

tet. – Dr. H. J. Beyer (Saarbrücken) hat seine Beschäftigung mit der Lombardischen Briefsammlung weitergeführt. – Auf der Grundlage des vollständig konstituierten Textes hat Frau Prof. M. Hartmann (Heidelberg/München) die Kommentierung des Briefbuchs Wibalds von Stablo zu etwa zwei Dritteln bewältigt. Die Briefe 1 bis 250 sind unter <http://www.mgh.de/datenbanken/wibald-von-stablo> publik gemacht. Entgegen früheren Überlegungen möchte Frau Hartmann ihre Edition auf das Briefbuch beschränken, also auf die von Jaffé berücksichtigten Extravagantes verzichten und die Deperdita gesondert darstellen. – Die Edition der Campanischen, früher Capuanischen Briefsammlung wird nach dem Tod der Bearbeiterin, Frau Dr. S. Tuczek, durch den Doktorvater Prof. M. Thumser (Berlin) betreut, der dabei ist, die Einleitung in eine endgültige Gestalt zu bringen. – Prof. K. Borchardt, Bearbeiter der Briefsammlung des Petrus de Vinea, macht gute Fortschritte bei der Kollationierung der 70 Briefe des ersten Buches der großen sechsteiligen Sammlung nach allen elf Handschriften, die noch 2009 abgeschlossen werden soll. Danach wird über den definitiven Zuschnitt der Edition zu entscheiden sein. – Die Briefsammlung des Thomas von Capua hat Prof. M. Thumser übernommen, der zunächst, unterstützt von Frau K. Stöbener (Berlin), ein Verzeichnis der überliefernden Handschriften für unsere Reihe „Hilfsmittel“ erstellt. – Prof. J. Riedmann (Innsbruck) kommt mit der Edition der Innsbrucker Briefsammlung langsamer als erwünscht voran. – Prof. P. Herde (Würzburg) hat für seine Edition der Briefsammlung Richards von Pofi die Kollation einzelner Stücke ergänzt und an der Kommentierung gearbeitet. – Kaum Fortschritte meldet Prof. M. Thumser (Berlin) bei den Epistolae und Dictamina Papst Clemens' IV.

Antiquitates: Prof. P. Orth (Köln) hat das Manuskript für den Faszikel Poetae latini 6/2 bis auf geringe Lücken abgeschlossen und nebenher auch am Faszikel 6/3 (Kleindichtungen der Karolingerzeit) weitergearbeitet. – Für die von der DFG geförderte kommentierte Faksimile-Ausgabe der St. Galler Verbrüderungsbücher durch Prof. D. Geuenich und Prof. U. Ludwig (Duisburg/Essen) sind die Transkription der Namenseinträge mit textkritischem Apparat sowie das lemmatisierte Personennamenregister fertiggestellt. In Arbeit befinden sich die kodikologisch-paläographische Einleitung und verschiedene ergänzende Beiträge, woran auch Dr. P. Erhart (St. Gallen), Prof. A. von Euw (Köln), A. Giovannini (Bellinzona) und Prof. A. Zettler (Dortmund) beteiligt sind. – Die Edition des Necrologs von St. Maxi-